

## WOMNET Fact Sheet 1



### **Die Europäische Nachbarschaftspolitik: Stärkung der Zivilgesellschaft für echte Partnerschaften**

#### **Bildungsseminare und Konferenzen mit NRO aus den europäischen Nachbarländern in Kooperation mit Oxfam Novib und Eurostep**

**Frühjahr, Sommer und Herbst 2008, Brüssel**

#### **Hintergrund**

Die meisten Länder, die zu den Empfängern von Maßnahmen im Rahmen des **Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments (ENPI)** zählen, sind als Entwicklungsländer eingestuft. Dies bedeutet, dass auf die Verwirklichung der **Millenniumsentwicklungsziele** hingearbeitet werden muss, worunter auch die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern fällt.

Eingebettet in die zahlreichen internationalen Initiativen, die die EU bereits unterzeichnet und sich damit zu entsprechender Priorisierung verpflichtet hat (Europäischer Konsens zu Entwicklung, CEDAW, Europäischer Fahrplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2006-2010, Pekinger Erklärung und Pekinger Aktionsplattform, Millenniumserklärung, Kopenhagener Erklärung etc.), muss die EU-Kommission kontinuierlich darauf hingewiesen werden, dass dieser Fokus bei der Ausschüttung von Geldern und der Ausarbeitung von Programmen für die Europäischen Nachbarstaaten entsprechend zu berücksichtigen ist und in alle Texte sowie Evaluierungs- und Monitoring-Prozesse von Plänen im Rahmen des ENPI aufgenommen werden sollte.

Aus der Sicht vieler zivilgesellschaftlicher Akteure wurden beim Erstellen nationaler Aktionspläne als Grundlage für Unterstützung im Rahmen des Europäischen ENPI jedoch zentrale Themen - primär aus dem sozialen Bereich - vernachlässigt. Dies ist eine direkte Folge der Festlegung der Prioritätsbereiche beim Erstellen der Aktionspläne:

Aus wirtschaftlichem Interesse, aber auch aufgrund mangelhaft ausgebildeter demokratischer Strukturen in vielen Ländern der ENP-Region wurden Bereiche wie **Gleichstellung und Soziales** häufig **nicht zu prioritären Zielen** erklärt und drohen damit beim Monitoring unsichtbar zu bleiben, da hierfür keine Indikatoren bestimmt wurden.

Nach wie vor haben Nichtregierungsorganisationen in den Nachbarschaftsländern der EU oft keinen direkten Zugang zu offiziellen EU-Dokumenten und Regierungsplänen, sofern diese nicht im Internet zur Verfügung gestellt werden. Durch schwierige Reise- und Kommunikationsbedingungen sowie geringe finanzielle Ressourcen ist ihnen eine Reaktion und Beteiligung bei Absprachen ihrer Regierungen mit der EU über finanzielle Unterstützung in zivilen Bereich meist verwehrt. Konsultationen finden oft nur selektiv statt.

Trotz der neuen EU-Nachbarschaftspolitik und der besonders engen, privilegierten Beziehung zur EU, die den entsprechenden Ländern in diesem Rahmen versprochen wurde, haben NRO-VertreterInnen als Nicht-EU-Bürger keinen Anspruch auf direkten Austausch mit Institutionen und Kommissionsmitgliedern in Brüssel und sind auf Zusammenarbeit mit der jeweiligen EU-Delegation in ihrem Land angewiesen, wo sich nach NRO-Angaben die Effizienz der Kooperation jedoch sehr unterschiedlich gestaltet.

Die Organisationen **Womnet, Aprovev, Eurostep und WWF** verstehen sich als Stützen für die NRO, um Informationen zugänglich zu machen und um ein Lobbying für deren Belange bei der Europäischen Kommission in Brüssel einzurichten.

### **ENP-Projekt 2008**

Zur Verbesserung der NRO-Teilhabe an den Vorgängen, die mit EU-Hilfe für die jeweiligen Länder verbunden sind, führen Womnet und die genannten Partnerverbände 2008 eine Reihe von miteinander verbundenen NRO-Seminaren in Brüssel und den Nachbarländern durch. Die Projektaktivitäten in den Nachbarschaftsländern werden zum Großteil über das von Eurostep beantragte Projekt durch Oxfam Novib, die niederländische Sektion von Oxfam International, finanziert.

NRO-VertreterInnen aus den Nachbarländern **Ägypten, Georgien, Marokko, Moldawien** und der **Ukraine** wird im März im Rahmen eines **ersten Seminars in Brüssel** Austausch über ihre Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der EU-Kommission ermöglicht und Informationen zu Veränderungen und aktuellen Entwicklungen im Bereich EU-Hilfe angeboten. WOMNET koordiniert die Teilnahme ukrainischer Frauen-NRO und wird speziell zum Bereich Gleichberechtigung von Frauen und Männern Input sicherstellen.

Bei diesem Seminar in Brüssel werden von den EU- und Nicht-EU-NRO Details und Aufbau der **regionalen Workshops** festgelegt, die in einem **zweiten Schritt** in den Sommermonaten in den ausgewählten Ländern stattfinden werden. Die anwesenden NRO-Vertreterinnen und Vertreter aus den Nachbarländern werden jeweils in ihrem eigenen Land maßgeblich die Organisation der regionalen Seminare übernehmen.

Hier sollen noch spezifischer die Probleme, Belange und Erfahrungen der teilnehmenden Nachbarländer in den Mittelpunkt gestellt und von einer breiteren Gruppe von zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammengetragen werden. Das Stattfinden vor Ort hat den Vorteil, dass ohne erheblichen finanziellen Aufwand mehr nationale NRO sowohl aktiv partizipieren als auch von dem angebotenen Capacity Building zu Aufbau und Funktionsweise des ENPI direkt profitieren können.

Bei einer **dritten Veranstaltung** im Herbst werden dieselben Teilnehmer wie im März nochmals nach Brüssel reisen, um dort die in den Ländern erarbeiteten länderspezifischen Probleme und Empfehlungen in Form von Berichten zu präsentieren. Als Abschluss des Projektes sollen die Länderberichte an entsprechende Stellen der zuständigen Generaldirektion in der EU-Kommission weitergereicht und von individuellen Treffen mit Kommissionsbeamten flankiert werden.

### **Ziele**

Übergeordnetes Ziel der gekoppelten Seminare bleibt die Einforderung einer **stärkeren Gewichtung von Gleichberechtigung, Armutsbekämpfung, Menschenrechten und Umweltschutz bei der Implementierung des ENPI** und aller Programme, die in diesem Rahmen durchgeführt werden. Dazu ist seitens der NRO genaue Kenntnis der Programme des ENPI und wichtiger EU-Instrumente und -Dokumente in diesem Kontext notwendig. Hier setzt das Capacity Building an, das im Rahmen der Seminare angeboten wird.

Darüber hinaus steht der Austausch zwischen NRO in den ausgewählten Nachbarländern und den veranstaltenden Organisationen innerhalb der EU im Mittelpunkt. Die westeuropäischen NRO wollen durch enge Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden mehr über die konkreten Bedürfnisse, Arbeitsweisen und Anliegen der NRO in den

Nachbarländern erfahren und so besser in der Lage sein, die Interessen ihrer Partner weiter zu tragen.

Die entsprechenden Generaldirektionen der Kommission sollen auf die Belange der Zivilbevölkerung und besonders der Frauen in den ENP-Ländern aufmerksam gemacht und für **Dialoge** mit NRO-VertreterInnen sensibilisiert werden.

Die Seminare sollen des Weiteren dazu beitragen, dass **Vernetzung** und regionale wie internationale Kooperation von Frauen- und anderen zivilgesellschaftlichen NRO, Dachverbänden und MultiplikatorInnen aus den ENP-Ländern gefördert wird.

### Zielgruppen

Die Seminare werden VertreterInnen der Zivilgesellschaft aus den Netzwerken von eurostep, Aprodev, WWF Brüssel und Womnet in den Europäischen Nachbarstaaten zusammen bringen. Individuen und Organisationen, die aus der südlichen mediterranen Region (Euromed), Zentral- und Osteuropa sowie dem südlichen Kaukasus stammen und die bevorzugt in Netzwerken für Menschen- und Frauenrechte, Umwelt und Armutsbekämpfung arbeiten, werden den größten Teil der Gäste und Teilnehmer ausmachen.

Auch in Brüssel angesiedelte Dachverbände, die zur Europäischen Nachbarschaftspolitik arbeiten, werden an den beiden Terminen Brüssel teilnehmen. Deutsche Partner von Womnet werden hier ebenfalls die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Bei den regionalen Workshops in den teilnehmenden Ländern werden meist nur die jeweils unterstützenden NRO aus der EU (WOMNET in der Ukraine) anreisen und an dem ansonsten aus nationalen NRO und Expertinnen und Experten bestehenden Seminar teilnehmen.

### WOMNET- Allianz mit Brüssler Dachverbänden

Für Womnet werden die Seminare ein weiterer Baustein in der erfolgreichen Partnerschaft mit den in Brüssel angesiedelten Dachverbänden **Aprodev, Eurostep und WWF** darstellen.

Es hat sich bei vergangenen gemeinsamen Aktivitäten gezeigt, dass diese Allianz, die die Komponenten Gender, Soziale Rechte, Stärkung der Zivilgesellschaft in Entwicklungsländern (wozu die meisten der EU-Nachbarstaaten laut OECD zählen), und Umweltschutz bei ihren Aktivitäten abdeckt, nicht nur als Akteurin ernst genommen wird, sondern vor allem auf ein sehr viel größeres **Netzwerk** an Partner-NROs und ExpertInnen zurückgreifen kann. Die Öffentlichkeits- wie auch EU-kommissionsinterne Wirksamkeit solcher in Kooperation ausgerichteter Veranstaltungen ist vielfach höher als bei allein durchgeführten Aktivitäten. Die **Nachhaltigkeit** wird durch die Weiterverbreitung in diversen mit den PartnerInnen assoziierten MultiplikatorInnen und Netzwerken nochmals vervielfacht.

**Ansprechpartnerin: Nadine Heller**, Networking and Communications Officer, EU-Eastern Europe-East ENPI ([nadine.heller@womnet.de](mailto:nadine.heller@womnet.de))

© WOMNET e.V. 2007

WOMNET gestattet das Zitieren und die Verlinkung des Dokuments unter Kenntlichmachung der Quelle

WOMNET e.V. ist eine NRO-Netzwerkstelle zu Gender und globaler Strukturpolitik und wurde im Jahr 2003 mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegründet. Arbeitsschwerpunkte liegen in der Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen, dem Advocacy für die Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie Input und Beratung von UN- und EU- Gremien, Regierungen und NRO zur Gleichstellung in relevanten Rahmenabkommen/-programmen.

WOMNET e. V.

Gender und globale Strukturpolitik  
Bertha-von-Suttner-Platz 13  
53111 Bonn, Germany

T +49.228.389-2977 / -2978  
F +49.228.389-2979  
[www.womnet.de](http://www.womnet.de)

The logo for WOMNET, featuring the word "WOMNET" in a bold, sans-serif font. The letter "O" is replaced by a blue circle.